

**Laudatio des Präsidenten der Oldenburgischen Landschaft, Thomas Kossendey, auf Dr. Ulrich Wilke  
anlässlich der Verleihung der Ehrennadel der Oldenburgischen Landschaft am 28. Mai 2018 in  
Oldenburg**

Dr. Ulrich Wilke wurde als Sohn eines Mediziners in Eberswalde geboren und lebte dann bis 1945 in Perleberg in der Mark Brandenburg. Nach der Flucht in den Westen kam er nach Hude und legte 1950 sein Abitur in Delmenhorst ab. Danach studierte er in Frankfurt am Main und in Marburg Medizin. In Rostock wurde er zum Dr. med. promoviert. Schließlich ließ er sich als Arzt in Hude nieder.

Von Haus aus ist Ulrich Wilke also Mediziner, von seiner Leidenschaft her hingegen ein Kulturbegeisterter. Dieser Begeisterung widmete er sich verstärkt nach seiner Pensionierung.

Zunächst hat er sich mit der Kultur und der Geschichte seines Heimatortes Hude und dessen näherer Umgebung befasst. So widmete er sich dem Werk des in Hude ansässigen Malers Heinz Witte-Lenoir, dessen Arbeiten er auch sammelte und dessen Werkverzeichnis er erstellte und in zwei Auflagen veröffentlichte. Er publizierte Arbeiten zu Burchard Christoph von Münnich aus der Wesermarsch, der als Militär, Ingenieur und Politiker in Russland Karriere gemacht hat. Außerdem verfasste Ulrich Wilke eine Schrift zum mittelalterlichen Huder Altarretabel in der Elisabethkirche. Darüber hinaus ließ er historische Schriften zum Kloster Hude nachdrucken und machte sie damit wieder einem weiteren Leserkreis zugänglich.

Neben seiner Begeisterung für die Heimatgeschichte, tat Ulrich Wilke sich als Grafiksammler hervor und hier vor allem als Sammler illustrierter Bücher. Er sammelte Ausgaben der Werke von Ariost, Vergil, Ovid und Petrarca bzw. die Illustrationen dazu. Das Sammeln an sich ist schon eine besondere Kulturleistung. Ulrich Wilke beließ es nicht dabei. Er hat in einer Reihe von Publikationen – teilweise gemeinsam mit Fachwissenschaftlern - Übersichten über die entsprechenden illustrierten Werke erstellt, die man als echte Grundlagenarbeiten bezeichnen kann und die auch von der Fachforschung entsprechend gewürdigt werden.

Nicht zuletzt hat er seine Sammlungen im Rahmen von Ausstellungen der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich gemacht.

Ulrich Wilke ist ein Vertreter des Bildungsbürgertums im allerbesten Sinne. Er hat es in den von ihm bearbeiteten Gebieten zu einer außerordentlichen Kennerschaft gebracht. Dabei hat er sein Wissen nicht für sich selbst behalten oder sich zum Selbstzweck mit kulturellen Themen befasst, sondern die Gemeinschaft an seinen materiellen und geistigen Schätzen teilhaben lassen. Damit hat er sich große Verdienste um die Kultur im Oldenburger Land erworben.

Die in ihrer Fülle an Abbildungen und Informationen reichen, ungewöhnlichen Publikationen der *Aeneis* von Vergil, Ovids *Metamorphosen* und Ariosts „*Orlando furioso*“, die auf der Sammeltätigkeit von Dr. Ulrich Wilke basieren, ermöglichen kunsthistorische Vergleiche, wodurch die Vielfalt der graphischen Kunst vom 16. bis 21. Jahrhundert angedeutet wird, und weisen in vielen inhaltlichen Informationen auf die Geschichte des Abendlandes mit den Eckdaten 700 und 1500 n. Chr. Nehmen wir die *Aeneis*-Publikationen dazu, so erweitert sich der historische Horizont noch einmal um 700 Jahre. In der heute globalisierten Welt kann es nicht schaden, sich gelegentlich diese bilder- und mythenreiche Zeitachse des alten Europa bewusst zu machen – eine Anregung, die wir dem Mut und dem Engagement des Sammlers Ulrich Wilke verdanken.

Auf einstimmigen Beschluss des Vorstandes zeichnet die Oldenburgische Landschaft Dr. Ulrich Wilke für seine Verdienste um das Oldenburger Land mit der Ehrennadel aus.